

Schweiz: Betriebssperren wegen BHV1/IBR vorzeitig aufgehoben

Von: Redaktion wir-sind-tierarzt.de

Veröffentlicht am: 23. März 2015

(jh) – Die Schweiz erklärt sich weiter für BHV1/IBR-frei und hebt die Sperren für 250 Betriebe vorzeitig auf. Der Grund: Die in einem ersten Test als positiv getesteten drei Rinder, die direkten Kontakt mit zwei BHV1-infizierten Rindern aus Österreich hatten, waren jetzt im Nachtest ebenso negativ, wie alle anderen schweizweit getesteten Tiere.

(aktualisiert: 1.4.2015/Zahlen Österreich)

Das BHV1-/IBR-Problem entstand durch den Import von zwei infizierten Rindern aus Österreich im Dezember 2014. In einer ersten Untersuchung bei dem Importeur in St. Gallen waren auch drei Schweizer Rinder positiv getestet worden. Um eine mögliche Ausbreitung der Krankheit zu verhindern, wurde über den betroffenen Betrieb und über sämtliche Kontaktbetriebe eine sofortige Sperre für den Tierverkehr verhängt. Der Importeur hatte – ohne die endgültigen Testergebnisse abzuwarten – [alle Tiere seines Bestandes schlachten lassen und die Anlage komplett geräumt und desinfiziert](#) Betrieb komplett geräumt.

Aufgrund der ermittelten Kontaktiere mussten in der Schweiz die Tests auf rund 450 Tiere in 250 verschiedenen Tierhaltungen ausgeweitet werden. Die Nachuntersuchungen dieser drei Verdachtstiere im Referenzlabor sowie sämtliche Untersuchungen in den gesperrten Kontaktbetrieben fielen aber negativ aus. Deshalb haben die kantonalen Veterinärbehörden mit dem Einverständnis des Bundesamtes Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BVL) entschieden, die Sperre der betroffenen Betriebe vorzeitig und mit sofortiger Wirkung aufzuheben.

256 positive Tiere in Österreich

In Österreich, wo der aktuelle BHV1-Ausbruch seinen Ursprung nahm, sind noch 19 Betriebe wegen der Infektion gesperrt. Davon liegen zwei in Vorarlberg, 13 in Tirol, einer in Oberösterreich und drei in Niederösterreich.

[Von mehr als 8.200 untersuchten Rindern auf 640 Höfen \(davon 25 noch in Untersuchung befindlich\) waren 256 Tiere positiv \(Stand: 1.4.2015\).](#) Die positiven Betriebe verteilen sich auf Vorarlberg (3), Tirol (18), Oberösterreich (1), Niederösterreich (5). Auf der [Internetseite der Österreichischen Gesundheitsagentur AGES](#) sind auch die Bekämpfungsmassnahmen aufgelistet.

Deutschland: 500 Rinder getötet

[Auch nach Deutschland wurden über Österreich zwei BHV1-infizierte Rinder importiert.](#) Sie sollen ursprünglich aus Tschechien stammen. Sie wurden zusammen mit 90 anderen Rindern [über einen österreichischen Viehhändler](#) in den Standort eines bayerischen Viehhändlers im Landkreis Ebersberg verbracht. Von dort ausgehend wurden inzwischen über 1.700 potentielle Kontaktiere identifiziert. Per Serologie und Nasentupfer werden sie getestet. Sind die Tiere nur serologisch positiv, werden sie normal geschlachtet. Ergibt der Nasentupfer einen Virus-Nachweis (akute Infektion) wird das Rind getötet und über die Tierkörperbeseitigung entsorgt. Bislang wurden rund 500 Rinder getötet.